

Kandidat

Stellvertretender Landesvorsitzender



Thomas Domres

Geburtsdatum: 04. Juli 1970
Angaben zur Familie: ledig aber in Lebensgemeinschaft lebend,
1 „Wahltochter“ Ann-Kathrin (18), 1 Sohn Sascha (11)
Wohnort: Perleberg

Kurzer beruflicher Werdegang

- Berufsausbildung zum Landmaschinen und Traktorenschlosser,
- Mai 1989 bis Frühjahr 1991 Wehrdienst
- von 1991 bis 1994 Umschulung zum Altenpfleger und von 1994 bis 1999 als Altenpfleger beim Landesausschuss für Innere Mission (LAFIM) gearbeitet
- seit 1999 Mitglied des Landtages Brandenburg und aktuell
- Vorsitzender des Petitionsausschusses des Landtages,
- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft,
- Mitglied im Fraktionsvorstand
- in der Fraktion für Wirtschafts- und Energiepolitik zuständig

Kurzer politischer Werdegang

Ich bin 1989 in die SED eingetreten und war dann Mitglied der SED/PDS, der PDS, der Linkspartei.PDS und jetzt der Partei DIE LINKE. Von 1993 bis 1999 war ich ehrenamtlicher Geschäftsführer des Kreisverbandes Prignitz.

Mitglied des Landtages wurde ich 1999.

Seit 1999 bin ich Kreisvorsitzender.

Seit 1993 bin ich Stadtverordneter in Perleberg und seit 2008 Kreistagsabgeordneter im Kreistag Prignitz.

Ich bin Mitglied im kommunalpolitischen Forum, im NABU und in der VVN-BdA

Kurze Begründung der Kandidatur

Der Landesverband steht vor großen politischen und organisatorischen Herausforderungen und dies sowohl nach innen als auch nach außen. Stichworte sind hier u.a. die Fortschreibung des Leitbildes, die Arbeit und die Profilierung als Regierungspartei, die Umsetzung der Projekte der Partiereform und natürlich die Vorbereitung auf die Wahlkämpfe 2013/2014. Mit meiner Arbeit als stellvertretender Landesvorsitzender möchte ich dazu beitragen, dass DIE LINKE Brandenburg ein erkennbarer, ein starker und stabiler Partner im rot-roten Regierungsprojekt ist und bleibt. Mit dem Leitbild, dem Wahlprogramm und der Koalitionsvereinbarung haben wir gute Grundlagen für unsere Arbeit und für ein sozial gerechtes, ökologisch modernes und zukunftsfähiges Brandenburg. Diese gilt es in konkrete Politik umzusetzen, mit Leben zu erfüllen und dies als Aufgabe für den gesamten Landesverband zu verstehen. Konkret die Energiewende mit der Fortschreibung und der Umsetzung der Energiestrategie muss ein linkes Projekt sein, welches vom gesamten Landesverband getragen wird. Dazu brauchen wir im Landesverband ein vernünftiges Arbeitsklima und eine solidarische Streit- und Debattenkultur. Gegenseitiges Vertrauen und ein solidarisches Miteinander müssen die Basis der Arbeit in der Partei sein. Dafür setze ich mich ein.